



PRIMA Abend

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
KARLSRUHE

Dienstag

09.12.2025

19.30 Uhr · Wolfgang-Rihm-Forum

SCHLAGART

PRIMA ABEND SCHLAGZEUG

*Studierende der Klasse
Prof. Vanessa Porter*

Kooperation mit der Hochschule für Musik Frankfurt
Prof. Emil Kuyumcuyan
und der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik
Prof. Maximilian Näscher

Ton
Toygun Kirali
Charlotta Schilling, Moyie Roller (Musikinformatik)
Video
Bibiana Castillo
Licht
Patrick Hämerle

John Psathas
(*1966)

aus: **RealBadNow**
III. Prepare for Defiant Acts of Radical
Imagination
IV. Teach Appreciation of the Aesthetics of
Violence

Thibault Keith

In RealBadNow verknüpft John Psathas klangliche Energie mit gesellschaftskritischen Impulsen, inspiriert von Henry Girouxs Theorie der Normalisierung von Gewalt im digitalen Raum.

III. Prepare for Defiant Acts of Radical Imagination entfaltet einen technoiden Puls, eine treibende Basslinie und vibrierende Klangflächen – eine tanzbare, beinahe euphorische Clubszene, die zugleich auf kollektive Erschöpfung und soziale Ausgrenzung verweist.

IV. Teach Appreciation of the Aesthetics of Violence konterkariert diese Energie mit akustischem Militarismus, Sprechchören und Sounds aus Computerspielen. Beide Sätze zeigen Psathas' Überzeugung, dass Veränderung nur durch neue Formen radikaler Vorstellungskraft entstehen kann – kraftvoll, widerständig und klanglich elektrisierend.

Robert Schumann
(1810–1856)

aus: **Kinderszenen** op. 15
I. Von fremden Ländern und Menschen

Qiduo Xiao

Schumanns Kinderszenen sind poetische Erinnerungsbilder einer idealisierten Kindheit.

Das erste Stück öffnet eine Welt neugieriger Fantasie: eine schwebende Melodie, die staunend ins Unbekannte blickt und sich mit zarter Wandlungsfähigkeit entfaltet.

Hier begegnet das Publikum einer Kindlichkeit, die weniger naiv wirkt als vielmehr voller Offenheit und innerer Wärme.

Carte blanche

200 Jahre KIT Karlsruhe, Objekt 54

Qiduo Xiao · Li Linrui

Anlässlich der 200-Jahre-Feier des KIT schuf ich ein improvisiertes Perkussionsstück, das vom Eiermann-Tisch inspiriert ist. Mit den Klängen der Schlaginstrumente wollte ich den imaginären Denkraum Herrn Eiermanns hörbar machen und durch ein rhythmisches Gefüge jene präzise, zugleich poetische Arbeitsweise eines Ingenieurs in Klang verwandeln. (Qiduo Xiao)

Robert **Schumann**

aus: **Kinderszenen** op. 15

VIII. Am Kamin

Seijiro Nagai

Am Kamin kehrt in die häusliche Geborgenheit zurück: erzählerisch, warm und vertraut.

Die melodischen Linien erinnern an leise Gespräche und das flackernde Licht eines Feuers.

Der Satz beschließt den Zyklus mit einer heiteren Innerlichkeit, die an die stilten Abende der Kindheit erinnert.

Carte Blanche

200 Jahre KIT Karlsruhe, Objekt 17

Tolga Anlar · Efe Yaşar

Zeynep Nacarkahya · Seijiro Nagai

In dieser erweiterten Fassung einer improvisationsbasierten Arbeit von Tolga Anlar zu Rendtenbachers „Hohentwiel bei Singen“ entsteht ein vielschichtiger, räumlich offener Klangdialog. Das thematische Material von Brahms' 1. Symphonie trifft auf metallische Resonanzen und äußere klangliche Impulse, die die Atmosphäre des Gemäldes in eine hörbare Landschaft übersetzen. Ein markantes Motiv aus dem Beginn der 1. Symphonie – einem Werk, dessen Kompositionsbeginn zeitlich mit Rendtenbachers Gemälde zusammenfällt und das 18 Jahre später in Karlsruhe uraufgeführt wurde. So entsteht ein Dialog zwischen Bild, Raum und Klang, der historische Bezüge in eine zeitgenössische Hörszene überführt.

Robert **Schumann**

aus: **Kinderszenen** op. 15

VII. Träumerei

Efe Yaşar

Die berühmte Träumerei entfaltet eine stille, leuchtende Innigkeit. Schumann schafft hier keine kindliche Fantasie, sondern eine musikalische Erinnerung voller Zärtlichkeit und Sehnsucht. Ein schlichtes, meditatives Stück – und eines der poetischsten Werke der Romantik.

Carte Blanche

200 Jahre KIT Karlsruhe, Objekt 18

Finn Gabriel Kiefl

Adrian Reichardt Muskinformatik

Adrian Reichardt und Finn Kiefl widmen sich in ihrer Carte Blanche dem Thema „unrunde Zahnräder“.

Dabei stehen polyrhythmische Strukturen im Mittelpunkt: Die computerbasierten Rhythmen von Adrian entstammen stochastisch-randomisierten Prozessen und symbolisieren unterschiedlich unregelmäßige Zahnräder im steten Antrieb. Finn reagiert improvisatorisch darauf und verwebt die vorgegebenen Rhythmen zu einer neuen, lebendigen Polyrythmik. So trifft mathematische Präzision auf spontane Kreativität – Mensch auf Maschine, Takt auf Freiheit.

David **Lang**

(*1957)

the so-called laws of nature part 2

Elisa Lázaro Hernando · Thibault Keith

Tolga Anlar · Jinhee Lim

David Langs Werk untersucht die fragile Grenze zwischen Ordnung und Chaos. Vier Schlagzeuger:innen spielen präzise Muster, die sich minimal verschieben und dadurch komplexe Resonanzen erzeugen.

So entsteht ein Klangfeld, das zugleich mechanisch und überraschend lebendig wirkt – eine meditative Studie über Wahrnehmung und Wandel.

PAUSE

Kurt **Schwitters**
(1887–1948)

Ursonate (Auszug)

Luc Maria Benno Rockweiler

Die Ursonate ist ein Höhepunkt des Dadaismus: eine Sonate aus reinen Lauten, ohne Bedeutung, aber voller Energie.
Rhythmus, Atem und Artikulation werden zu musikalischem Material, das Sprache in Bewegung verwandelt.
Schwitters' Werk sprengt Grenzen zwischen Musik, Poesie und Performance – ein Spiel mit Klang, das ganz im Moment lebt.

Marta **Śniady**
(*1986)

Wszystkie koty są czarne i tym podobne /
All cats are black and such like

Elisa Lázaro Hernando · Zeynep Nacarkahya

Marta Śniadys Werk verbindet Elektronik, Bewegung und Video zu einer performativen Klangszene.
Ausgangspunkt ist ein philosophischer Text über Geschlecht und Wahrnehmung, der Mehrdeutigkeit und Kontextabhängigkeit betont.
Die Komposition entfaltet ein vielschichtiges Geflecht aus Interaktion, Medien und Räumen – ein Beispiel für Śniadys innovative, kommunikative Ästhetik.

Robin **Hoffmann**

(*1984)

Locken

Luc Maria Benno Rockweiler · Efe Yaşar

Li Linrui · Finn Gabriel Kiefl · Qiduo Xiao

Matthieu Grandola Flöte

George Kozlovski Klarinette

Locken ist ein kammermusikalisches Experiment mit einem „Birkhahn-Septett“. Statt konventioneller Instrumente stehen Vogelrufe und deren musikalische Imagination im Zentrum.

Die Stimmen verweben sich zu einer organischen, pulsierenden Textur, die Naturklang und Komposition verschmelzen lässt – ein poetisches und überraschend modernes Klangbild.

Emil Kuyumcuyan
(*1993)

Pilgrim Trance (DE-Uraufführung)
Patryk Szczechowski · Tingwei Jiang · Yiling Cai
(Hochschule für Musik Frankfurt)

Philipp Roman · Lukas Butscher
(Stella Vorarlberg Hochschule für Musik)

Thibault Keith · Zeynep Nacarkahya
Elisa Lázaro Hernando
Emil Kuyumcuyan · Vanessa Porter

Pilgrim Trance entsteht aus einer Kollision von Konzilien und Ritualen. Die Erinnerung an ostchristliche Liturgien, zu denen ich kulturell gehöre, begegnet einer buddhistischen Zeremonie, der ich auf einer jüngsten Reise begegnete. Trotz dieser verschiedenen Einflüsse fand ich nicht dieselbe Erfahrung, wohl aber eine erstaunlich ähnliche Architektur: eine einzelne Melodielinie, getragen von vielen Stimmen; Worte, die so oft wiederholt werden, bis sie sich in Rhythmus auflösen; und eine Gemeinschaft, die sich langsam vom Diskurs in die Trance hineinbewegt. Der fragmentierte Text des Stückes wandert zwischen Sprachen wie eine Gruppe von Pilgern, die aus fernen Städten ankommt. Er imaginiert ein Nicäisches Konzil, bevölkert von vielen Kulturen – so, wie es in der heutigen Welt existieren könnte, sogar berührt von buddhistischen Einflüssen –, das versucht, aus Uneinigkeit und Verschiedenheit eine einzige, fragile Atemlinie zu formen, auf der alle gemeinsam gehen können.

(Emil Kuyumcuyan)

Studierende der Hochschule für Musik Frankfurt, der Stella Vorarlberg Privat-hochschule für Musik und der Hochschule für Musik Karlsruhe

Programmvorschau

Mittwoch

10.12.

18.30 Uhr · Velte-Saal

PRIMA ABEND

POSAUNE

Studierende der Klassen

Prof. Brandt Attema

Sandor Szabo

Angelos Kritikos

Miguel García Casas

am Klavier

Eriko Takezawa · Jhiih-ting Wong · Urara Kobayashi · Stella-Marie Lorenz

Eintritt frei.

Mittwoch

17.12.

19.30 Uhr · Wolfgang-Rihm-Forum

THE NIGHT OF THE PROFS

DENYS PROSHAYEV

Denys Proshayev Klavier

sowie als „special guest“: *Roman Yusypey Rezitation*

Eintritt frei.